

akti**W**Vi**R**

5 / November-Dezember 09

...in der

Suppe

„Alte Dorfstraße“: 75 Zentimeter - wichtiger als man glaubt!

Die ehemalige Neue Mehrheit im Gemeinderat hatte im Frühjahr die Planung für die ersten beiden Bauabschnitte der Alten Dorfstraße nach sorgfältiger Abwägung beschlossen – und zwar mit einer Teerdeckenbreite von 4,50 Metern plus je 50 cm befahrbarer Gosse links und rechts.

SPD und Bürgermeister haben deutlich gemacht, dass sie jetzt - nach der Wahl - zu ihrer ursprünglichen Planung einer Teer-Fahrbahnbreite von 3,75 Metern plus befahrbarer Pflasterung zurückkehren wollen.

Ist denn die Entscheidung über 75 Zentimeter mehr oder weniger Fahrbahnbreite so wichtig?

WiR will einmal ein nicht unwahrscheinliches Szenario vorstellen und damit aufzeigen, was alles von dieser jetzt anstehenden Entscheidung abhängt bzw. wie sich unter Umständen der Bürgermeister/SPD-Standpunkt erklärt.

Und dieses Szenario geht so:

Die Alte Dorfstraße wird auf 3,75 Meter Fahrbahnbreite verschmälert. Der Verkehr auf der Alten Dorfstraße wird damit erheblich beruhigt, d.h. verlangsamt. Aus der Sicht der Autofahrer wird der Verkehr erschwert, sie suchen sich andere Wege. Folge: Die Alte Dorfstraße verliert ihre Funktion als innerdörfliche Verkehrs- und Verteilader, bei den an ihr angesiedelten Geschäften bleibt zumindest ein Teil der motorisierten Kundschaft aus. - Und die Folgen für den Orts(teil) kern!?

Wird die ohnehin nur noch halb besetzte Arztpraxis auch im nächsten Jahr noch bleiben? Wird der Bürgermeister über die am Runden Tisch vereinbarte Zeit hinaus an der Grundschule Rödinghausen einschulen? Wird die Sparkasse noch bleiben, wo sie jetzt ist?

Das derzeitige Büro der „Provinzial“ wird das der Sparkasse gegenüber liegende Haus dem Vernehmen nach verlassen und in eine Hälfte des jetzigen Geschäftes Kollmeier ziehen. Wird das Büro ein Leerstand? Das Geschäft Kollmeier wird zumachen. Zwar ist beabsichtigt -

wiederum dem Vernehmen nach - dass in der anderen Hälfte Lotto, Post und Kiosk bleiben. Aber werden Lotto und Post dem so zustimmen, wenn die Zahl der Kunden infolge der Abnahme des Verkehrs im Zentrum von Rödinghausen zurückgeht?

Im Haus Heidemann ist bereits jetzt ein Leerstand, nachdem dort ein Geschäft geschlossen wurde. Der Hofladen von Hentzschel dürfte sich halten können, da er ein über das Dorf hinausgehendes Alleinstellungsmerkmal hat. Wie lange wird sich dabei der (Edeka)-Dorfladen noch halten können? - Ehrlich gesagt, wir sind besorgt angesichts des an dieser



Stelle Geschilderten.

Natürlich kann man das auch anders sehen: Dann haben wir doch ein tolles verkehrsberuhigtes, idyllisches Dorfzentrum mit reichlich

Möglichkeiten zum Kaffee- und Teetrinken, Kuchen essen, Restaurantbesuch, Frühstück beim Bäcker oder frischen Brötchen und Brot, Einkauf erntefrischen Obstes und Gemüses usw. im Hofladen. Herz, was begehrt du noch mehr?!

Es wird deutlich, wie viel davon abhängen kann, ob

die Straße 3,75m oder 4,50m breit sein wird.

Uns, d.h. WiR, geht es dabei nicht um des Kaisers Bart, sondern darum, dass geschieht, was die Mehrheit der Anlieger bzw. Einwohner des Ortsteiles Rödinghausen will. Noch am 10.09.2009 hatte der Bürgermeister eine Bürgeranhörung zur „Entwurfsplanung“ im Rahmen einer Anliegerversammlung versprochen.

Herausgekommen ist aber leider wieder einmal nur eine Alibiveranstaltung unter dem Namen „Informationsabend“, in der den Bürgerinnen und Bürgern am 11.11.2009 „das abschließende Ergebnis“ der bereits „behördlich genehmigten Pläne vorgestellt“ wurde. Es fand statt am „nährischen“ 11.11., aber leider war's kein Witz!



...und
morgen?

Jetzt das Richtige tun! - „Wiedervorlage“ reicht nicht aus

Im Vorfeld der ersten Sitzung des Rödinghauser Rates bestätigte der neue und alte Bürgermeister mit erfrischender Offenheit, wie er mit Beschlüssen der ehemaligen Ratsmehrheit verfuhr. In Fällen, in denen die ehemalige „Neue Mehrheit“ „in Ausschüssen und Rat eine andere Meinung hatte als Verwaltung und SPD“ (NW, 20. Oktober 2009), verschwanden diese unausgeführt in der Schublade oder wurden nach Kräften verzögert, Aktendeckel zu und „Wiedervorlage nach den Wahlen“. Wofür ist es „jetzt an der Zeit“ zur „Wiedervorlage“?

Nach „Vortmeyers Agenda“ werden Rat und Ausschüsse sich in den nächsten Monaten unter anderem mit einem **Einzelhandelskonzept** und daraus resultierender Bauleitplanung befassen. Warum konnte das bis dato nicht erledigt werden? Vielleicht, weil es Rat und Ausschüssen von der Verwaltung bisher überhaupt noch nicht vorgelegt wurde?!

Erfreulich immerhin, dass es zumindest jetzt – nach den Wahlen – aus der Schublade gezogen wird. Die WiR-Fraktion ist gespannt und freut sich auf die „Befassung“, denn natürlich sind auch wir für eine Öffnung Rödinghausens für neue Firmen und Branchen.

Weiter soll es um den **Brandschutzbedarfsplan** und eine Modernisierung des Feuerwehrfuhrparks gehen.

Der Brandschutzbedarfsplan hat den großen Bedarf unserer Feuerwehr deutlich gemacht. Es fehlt buchstäblich an allen Ecken und Kanten. Erste dringliche Anschaffungen die Ausrüstung betreffend wurden bereits beschlossen. Dringend nötig sind jedoch auch die Sanierung bzw. Erweiterung der Feuerwehrgerätehäuser, von denen keines den geltenden Sicherheitsstandards entspricht. Der Fuhrpark ist in der Tat veraltet. Äußerst beunruhigend sind aber die Feststellungen zur sogenannten Ersteinsatzeffektivität. Da nicht genügend Geld für alle erforderlichen Maßnahmen zur Verfügung steht und der Rat die Quadratur des Kreises nicht erfinden wird, stellt sich automatisch die Frage nach der Priorität, mit der die Punkte abgearbeitet werden sollen. Absolute Priorität sollte dabei nach unserer Überzeugung der Verbesserung der Effektivität des Ersteinsatzes zukommen.



In der Diskussion wird unter anderem überzeugend zu beantworten sein, ob es richtig ist, einen Großteil der zur Verfügung stehenden Mittel für die Anschaffung eines Fahrzeuges auszugeben, das unbestritten nicht im Ersteinsatz zur Anwendung kommt.

Zur **energetischen Sanierung der Gebäude im Gemeindeeigentum** existiert bereits ein Gutachten, und zwar nicht nur soweit es die Schulen und Turnhallen betrifft, sondern auch die verschiedenen Standorte der Verwaltung, das Haus des Gastes sowie die Feuerwehrgerätehäuser betreffend. Daraus ergibt sich u.a., dass die Amortisationszeiträume, d.h. die Zeiträume nach denen sich die Investitionen lohnen, sich zwischen 14 und 73 Jahren bewegen.

Zudem fällt auf, dass in der „Agenda“ unter diesem Punkt weder die Verwaltungsgebäude, noch das Haus des Gastes, noch ein **zukünftiges Bauhofgebäude** Erwähnung seitens des Bürgermeisters finden.

Müsste nicht, angesichts der langen Amortisationszeiträume sowie der Frage der Verwendung der Mittel aus dem Konjunkturpaket 2, zunächst ein Gesamtkonzept für die weitere Verwendung der Gebäude im Gemeindeeigentum entwickelt werden, damit nicht jetzt Gebäude energetisch saniert werden, von denen bereits bekannt ist, dass sie in absehbarer Zeit nicht mehr gemeindlich genutzt werden?

Wäre in ein solches Konzept nicht auch die **neue Schulsporthalle** in Bruchmühlen einzubeziehen, die bemerkenswerterweise keinerlei Erwähnung bei den Punkten findet, mit denen sich Rat und Ausschüsse „vorrangig“ zu befassen haben?

Zur **DSL-Versorgung des Gewerbegebietes Ostkilver** führt die Gemeinde nunmehr die nach dem „Leitfaden zur Umsetzung der Breitbandförderung im ländlichen Raum“ (ein spezielles Förderprogramm des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW vom 15.08.2008) erforderliche Markterkundung zur Breitbandversorgung durch.

Das Verfahren und der Wortlaut der Erkundung sind in dem genannten seit Sommer 2008 bekannten Leitfaden genau vorgegeben.

Kaum hat sich der Pulverdampf des Wahlkampfes verzogen, kommt auch hier die Vernunft zum Tragen.

Übrigens, die **WiR-Fraktion hatte bereits vor geraumer Zeit gefordert***, Zuschüsse für die erforderliche Breitbandversorgung im Gewerbegebiet Ostkilver aus speziell dafür geschaffenen Fördertöpfen zu beschaffen, um dadurch aus dem Konjunkturpaket 2 ca. 70.000 € zusätzlich für die Sanierung von Wirtschaftswegen zu gewinnen. Letztlich wichtig ist das Ergebnis – und dass die Sache doch noch auf den rechten Weg gekommen ist.

Die WiR-Fraktion hat sich schon frühzeitig für ein **Verkehrsgesamtkonzept für den Süden** ausgesprochen. Auch wir bevorzugen die „kleine Lösung“ für die Bahnüberführung Bruchstraße, um den Ortskern von Bruchmühlen vom Schwerverkehr freizuhalten. Allerdings müssen dabei die Straßenüberführung Schäferweg ebenso gesichert sein wie die Offenhaltung des beschränkten Bahnübergangs Kilverstraße. Weitere Fragen bewegen uns: Haben Feuerwehr, Rettungswagen, Busse, Müllabfuhr Probleme im



Falle der Realisierung der „kleinen Lösung“? Wenn ja, sind sie lösbar und wie?

***WiR-Bemerkung**

...und war dafür noch im Mai 2009 in der SPD-aktuell kritisiert worden. Unter „Hier schreibt der Bürgermeister“ hieß es: „Und man kann nicht nachvollziehen, mit was für kleingeistiger Argumentation diese dringende Investition von CDU, FDP und der WiR-Gruppierung gestoppt wurde.“

Grundschule Bieren muss sich gedulden!

Paul Pröter kommentierte in der NW vom 19.09.2009:

„Der Rat der Gemeinde Rödinghausen hat am Donnerstag die letzte Sitzung der 2004 begonnenen Legislaturperiode absolviert. Erkennbar wurde, dass man sich künftig friedlicher „duellieren“ wird als zuletzt. Aber auch Sünden der Vergangenheit wurden offenbar. So erkundigte sich Thomas Lübeck (CDU), ob denn die Toiletten der Grundschule Bieren bis zum Ende der Herbstferien renoviert würden. **Und fing sich vom Bürgermeister einen genüsslich vorgetragenen Konter ein.** Die „Neue Mehrheit“ habe das für Bieren geplante Geld für den Bau der Grundschul-Halle in Bruchmühlen verwenden wollen und das auch so durchgesetzt, bekam Lübeck zu hören. Und wird vor weiteren Anfragen besser recherchieren.“



Dieses Schild an der Tür der Toilettenanlage lässt erahnen, was Bierener Grundschüler täglich dahinter erwartet

WiR-Bemerkung: Das genüssliche Auskosten des Wahlsieges sei dem Bürgermeister gegönnt, allerdings sollten die Kinder an der Grundschule Bieren nicht zu lange zum „Genuss“ der maroden Toilettenanlage gezwungen bleiben!

Zur Information: Die Fraktionen von CDU, WiR und FDP am 23. Juli 2009 begründeten und beschlossen im Ausschuss für Gemeindeentwicklung und Umwelt (AGU) folgenden Antrag*: „Um baldmöglichst mit dem Neubau der Toilettenanlage beginnen zu können, ist es notwendig, unter Berücksichtigung des OGS, der eventuellen Herrichtung zusätzlicher Klassenräume sowie der notwendigen energetischen Maßnahmen, ein zukunftsfähiges Gesamtkonzept zu erhalten. Aufgrund der angespannten finanziellen Lage der Gemeinde sollte das Konzept modular aufgebaut werden, damit die Maßnahmen in einzelnen Schritten umgesetzt werden können. Priorität sollte dabei der Neubau der Toilettenanlage haben. ...**Beschluss:** Die Verwaltung schlägt dem AGU Planungsbüros vor, die ein Konzept zur Umsetzung der o.g. Baumaßnahmen ausarbeiten. Der Planungsauftrag wird an das vom Ausschuss ausgewählte Planungsbüro vergeben.“ * (SPD und Verwaltung hatten vorgeschlagen, nur den Toilettentrakt zu vergeben.)

Wohl bedacht! - WiR leistet konstruktiven Beitrag



Seit einigen Wochen sind Trainer und Ersatzspieler am Sportplatz „An den Fichten“ geschützt vor Wind und Wetter. Der Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer und eine Spende der Wählergemeinschaft „Wir in Rödinghausen (WiR)“ ermöglichten die Errichtung zweier überdachter Trainer- und Ersatzspielerbänke. Das Material für die Metallkonstruktionen hatte „WiR“ schon im Sommer finanziert. Jetzt konnten Wolfgang Schmidt (2.v.r.) und Erwin Rösenkötter (r.) als Vorsitzender bzw. Ehrenvorsitzender des TuS Bruchmühlen Mitgliedern der WiR-Wählergemeinschaft das Ergebnis der vereinsinternen Anstrengungen präsentieren.

Erklärung der freien Wählergemeinschaft „Wir in Rödinghausen“ (WiR) zur Kommunalwahl 2009

Liebe Rödinghauserinnen und Rödinghauser!

Sie, die Wählerinnen und Wähler unserer Gemeinde, haben am 30. August 2009 entschieden.

Sie haben unserer freien Wählergemeinschaft, die zum ersten Mal an Kommunalwahlen teilgenommen hat, aus dem Stand mit 13,47% eines der besten Wahlergebnisse aller Wählergemeinschaften in der Region beschert. Für das damit in uns gesetzte Vertrauen möchten wir uns herzlich bedanken.

Wir freuen uns über dieses schöne Ergebnis - jedoch mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Wie Sie wissen, war WiR zusammen mit CDU und FDP sowie dem gemeinsamen Bürgermeisterkandidaten Klaus-Hermann Pörtner mit dem Ziel angetreten, einen Politikwechsel in Rödinghausen herbeizuführen.

Dieses Projekt der nunmehr ehemaligen „Neuen Mehrheit“ ist gescheitert. Daran gibt es nichts schönzureden - „wäre“, „wenn“ und „hätte“ ändern nichts und führen zu nichts.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass eine SPD, die in 40 Jahren absoluter Alleinherrschaft eine große Anzahl von Schaltstellen des öffentlichen Lebens in unserer Gemeinde parteipolitisch durchsetzt hat, die durch finanzstarke Gönner und eine über alle Maßen parteiische Lokalpresse tatkräftig unterstützt wurde, nicht zu schlagen war.

Doch jetzt steht gekonnte Oppositionsarbeit mit Geduld und Augenmaß an!

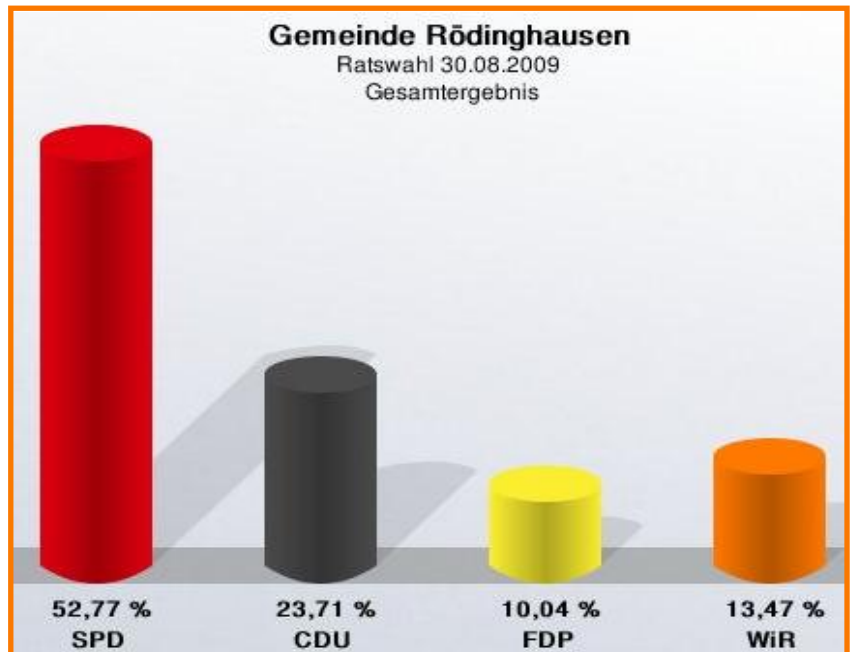
Das wird bei einer absoluten Mehrheit der SPD sicher nicht leicht. Aber fast 14% heißen, fast jeder Siebte hat uns in und für Rödinghausen gewählt – mehr als 700 Menschen!

Wir werden unser Bestes geben, um uns dieses Vertrauens würdig zu erweisen!

Kompetent und bürgernah eigene Konzepte für unsere Gemeinde entwickeln, konstruktive Kritik üben, dem Bürgermeister, der Verwaltung und der SPD-Mehrheit auf die Finger schauen und auch gelegentlich auf dieselben klopfen, sie aber auch unterstützen, wo sie richtig liegen – so wird die Arbeit unserer Fraktion im Rat der Gemeinde aussehen.

Dabei wird WiR, werden wir Sie, liebe Rödinghauserinnen und Rödinghauser, möglichst umfassend einbeziehen und informieren – bürgernah, kompetent, eben anders als die Parteien.

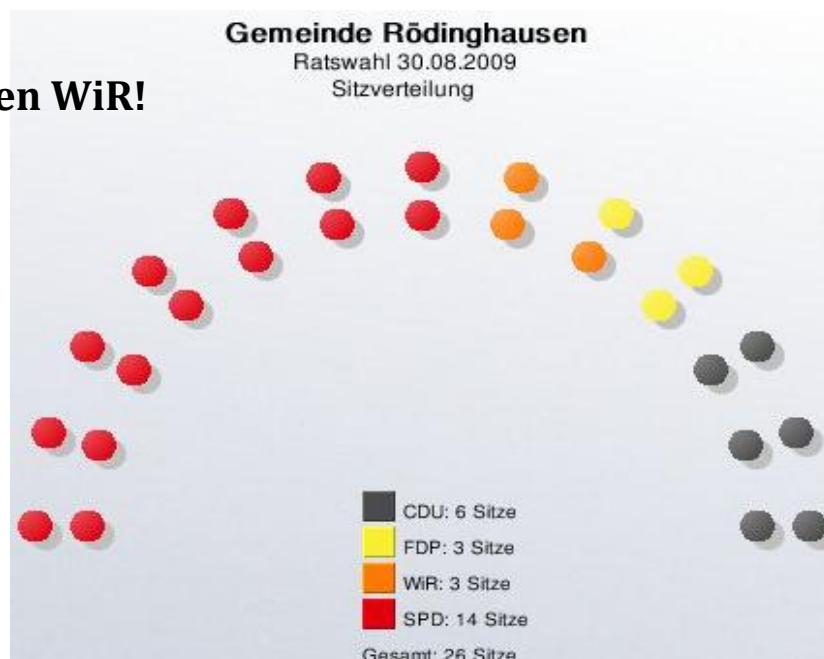
Schließlich geht es uns allen um das Wohl unserer Gemeinde!



WiR erhält 13,5% der Stimmen – über 700 Rödinghauser wählten WiR!

Ortsteile: Stimmenanteil in Prozent

	SPD	CDU	FDP	WiR
Bieren	61,4	26,6	3,9	8,2
Bruchmühlen	43,7	23,1	12,6	20,7
Ostkilver	55,8	21,5	8,7	14,1
Rödinghausen	45,0	27,0	12,1	15,9
Schwenningdorf	61,0	22,2	10,2	6,5
Gemeinde	52,8	23,7	10,0	13,5



Drei Sitze im neuen Rat: Vorstellung der WiR-Fraktion



Friedhold Metkemeyer, Gesamtschullehrer, Mitglied des Rates seit 1999
Westkilverstr. 50a, 32289 Rödinghsn., Tel. 05226/17694, e-mail: metty-@t-online.de
Fraktionsvorsitzender

Mitglied folgender Ausschüsse:

Ausschuss für Gemeindeentwicklung und Umwelt (AGU), Sonderschulausschuss (SSA)
Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales und allgemeine Dienste (AJSS)



Dr. Ingo Tschaschnig, Rechtsanwalt, Sachkundiger Bürger seit 2006
Wiesenweg 2, 32289 Rödinghausen, Tel. 05746/445, e-mail: ingo@tschaschnig.com
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Mitglied folgender Ausschüsse:

Haupt- und Finanzausschuss (HFU), Ausschuss für Feuerwehrangelegenheiten (AFW)
Wahlausschuss (WA), Wahlprüfungsausschuss (WPA)



Gundula Priebe, Außenhandelskauffrau i.R, Mitglied des Rates seit 2006
Schulstraße 11, 32289 Rödinghausen, 05226/5513 e-mail: gupriebe@t-online.de
Kassiererin

Mitglied folgender Ausschüsse/Gremien:

Ausschuss für Schule, Bildung und Kultur (ASBK), Rechnungsprüfungsausschuss (RPA)
Aufsichtsrat Kommunale Entwicklungsgesellschaft (KER)

WiR 
in Rödinghausen

freie Wählergemeinschaft in Rödinghausen- *alles andere sind Parteien!*

www.wir-in-roedinghausen.de

aktiWiR Impressum:

Zeitung der WiR-Fraktion im Rat der Gemeinde Rödinghausen

Herausgeber: WiR-Fraktion

Friedhold Metkemeyer, Westkilverstr. 50a,
05226-17694 - fraktion@wir-in-roedinghausen.de

Wählergemeinschaft „Wir in Rödinghausen“ e.V. (WiR)

Dr. Ingo Tschaschnig, Wiesenweg 2
05746-445 - wir@wir-in-roedinghausen.de